

Haemophila, nov. gen. *Tabanidarum*.

Von

Dr. J. Kriechbaumer in München.

(Vorgelegt in der Sitzung am 5. Februar 1873.)

Unter einer Anzahl Dipteren, die ich von Herrn Gribodo in Turin zum Geschenk erhielt und von einem Verwandten desselben, Herrn Fallotti, in Pinerolo gesammelt worden waren, fand ich einen Tabaniden, den ich in keiner der zur Zeit bekannten Gattungen unterbringen kann. Das Thier, ein ♀, zeigt in der Kopf- form, in der Länge und dem Bau der Fühler die meiste Aehnlichkeit mit *Haematopota*, und ist mit dieser Gattung entschieden am nächsten verwandt. Namentlich sind es *H. variegata* und *Italica*, welche fast ganz dieselbe Länge und Form der Fühler haben, und der Umstand, dass bei genannten Arten statt des einen kurzen Mittelgliedes zuweilen noch ein wenigstens scheinbar zweites vorkommt, macht die Annäherung noch grösser, indem das neue Thier nur noch ein solches Mittelglied mehr, also drei besitzt. Während aber bei *Haematopota* das letzte Fühlerglied selbst minder geringelt ist, kann ich bei diesem Thiere keine Spur dieser Ringelung entdecken. Eine weitere Abweichung bilden die Taster, welche bei den ♀ von *Haematopota* auf dem Rüssel aufliegen, hier dagegen schief nach vorne von demselben abstehen. Die verschiedene Bildung der Stirnschwiele (s. u.) und der Mangel der sammtschwarzen Flecken über denselben, und besonders die ganz glashellen Flügel geben dem Thiere überdiess ein auch habituel von *Haematopota* abweichendes Aussehen, und das letztgenannte Merkmal eine gewisse Uebereinstimmung mit *Tabanus* und *Hexatoma*. Während

mit der erstern dieser beiden Gattungen allerdings auch in der Färbung des ganzen Thieres grosse Aehnlichkeit vorhanden ist, kann doch der ganz verschiedenen Form der Fühler wegen keine nähere Verwandtschaft damit beansprucht werden. Noch weniger lässt sich eine nähere Beziehung zu *Hexatoma* annehmen, denn wenn auch diese Gattung in der Länge und grösseren Gliederung der Fühler dem neuen Thiere scheinbar näher steht, weicht sie doch durch die ganz verschiedene Form und Länge der Glieder und durch den ganzen Habitus, mehr als *Tabanus* davon ab, und ich würde daher diese neue Gattung zwischen *Haematopota*, an welche sie sich jedenfalls unmittelbar anreihen muss, und *Tabanus* stellen.

Da ich durch das eben Gesagte die Aufstellung einer neuen Gattung hinlänglich gerechtfertigt halte, glaube ich zur genauern Umgrenzung derselben vorerst noch die Auffindung mehrerer ähnlicher Arten oder wenigstens des ♂ der gegenwärtigen noch einzigen abwarten zu müssen, zur vorläufigen Unterscheidung derselben jedoch folgende Merkmale für hinreichend halten zu dürfen:

Antennae 5-articulatae, articulo 1 et 5 elongatis, 2-4 brevissimis. Palpi feminae oblique a rostro distantes. Alae hyalinae.

Ich lasse nun die Beschreibung der Art nach dem einzigen mir vorliegenden weiblichen Exemplare folgen, und nenne sie dem Entdecker zu Ehren:

Haemophila Fallottii n.

Schwarz, mit feiner, weissgrauer, auf der Unterseite fast weisser Pubeszenz, Kopf und Brustschild seitlich und unten ausserdem mit längeren weissen Haaren bedeckt. Kopf quer, vorne mässig (etwas weniger als bei *Haematopota*) gewölbt, die Augen durch die sehr breite Stirne getrennt; von jeder Fühlerwurzel zieht sich eine quere, länglich herzförmige, glatte, glänzend schwarze Schwiele mit scharf ausgezogener Spitze bis an das Auge, ober der Fühlerwurzel befindet sich die mehr in der Quere ausgebreitete, aber nur das mittlere Drittel der Stirnbreite einnehmende Stirnswiele, die nach unten von einer weissgrau behaarten, klammerartigen (—) Linie begrenzt ist, welche beiderseits am innern Augenrande sich nach oben verlängert und den dunkler behaarten mittleren Theil der Stirne einschliesst; das Untergesicht ist kurz und sehr

breit, an der rechten Wange stehen zwei kleine schwarze Punkte quer neben einander, der eine dicht am Auge, auf der linken (wohl in Folge einer unregelmässigen Entwicklung), zwei solche, etwas kleinere, schief unter und dicht an einander, letztere von einem schwarzen Ring umschlossen, ausserdem befindet sich ein tief eingedrückter schwarzer Punkt in der Mitte jeder Naht, welche den Clypeus von den Wangen trennt, und ein glatter, glänzender auf der Mitte des ersteren. Die Fühler sind länger als der Kopf, schwarzbraun, die Grundfarbe der Glieder mit Ausnahme des letzten durch die grau an der Spitze der Glieder etwas borstig abstehende Behaarung bedeckt; das erste Glied walzenförmig, ohngefähr so lang wie die drei nächsten zusammen, welche zapfenförmig sind, das fünfte hat die Form eines schmalen, von der Mitte gegen die Basis wenig verbreiterten, gegen das Ende sanft nach oben gebogenen Messers und die Länge der übrigen vier Glieder zusammengenommen. Der senkrechte, schwarzbraune Rüssel hat ungefähr dieselbe Form und Länge wie bei *Haematopota*, die zurückgeschlagene, dicht anliegende Saugfläche ist unten schmal und am Rande mit einer Reihe kurzer Börstchen besetzt, die blassgelben Taster sind etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ kürzer als der Rüssel, schief nach vorne abstehend, schwach nach unten und nach aussen gebogen, und erscheinen schief von oben betrachtet griffel-, senkrecht von oben gesehen, kurz pfriemenförmig und der Länge nach von einer Furche durchzogen. Der Brustücken ist schwarzbraun und zeigt vier weissgraue Längsstriemen, von denen die beiden mittleren ziemlich entfernt stehen und schmaler sind als die äusseren. Die Flügel sind glashell, stark glänzend, die Adern dunkelbraun, die Rand- und Hinterrandader nebst dem wenig auffallenden Flügelmal hellbraun, die Zwischenrandader deutlich sichtbar und getrennt, der vordere Ast der Gabelader mit einem kurzen rücklaufenden Anhang versehen. Schenkel schwarz, durch die ziemlich dichten feinen Seidenhaare grau erscheinend, das Ende der Schienen (die vordersten in grösserer Ausdehnung die hintersten zum Theile auch längs der Innenseite) und die Füsse schwarz, das erste Glied der Mittel- und Hinterfüsse jedoch nur an der Spitze. Hinterleib etwa nochmal so lang als breit mit parallelen Seiten, oben aschgrau flaumhaarig mit zwei Strichen dunkelbrauner, nicht ganz an den Hinterrand reichender Flecken, das erste Paar quer, das zweite nach hinten dreieckig verschmälert; die folgenden nach aussen etwas unbestimmt abgegrenzt und je nach dem Auf- fallen des Lichtes in verschiedener Form erscheinend, in der Mitte dringt die

graue Farbe in Form von Dreiecken zwischen die Fleckenpaare ein, so dass die des zweiten und dritten Ringes vorne noch zusammenhängen, die der übrigen Ringe aber vollständig getrennt sind; auf dem fünften und sechsten Ringe werden diese Flecken überhaupt kurz und undeutlich, aber zu den Seiten eines jeden ist noch ein zweiter von rundlicher Form sichtbar, der Afterring fast ganz braun; die Unterseite ist dicht weissgrau flaumhaarig, mit einer breiten, schattenartig braunen Mittelstrieme. Länge 10^{mm}.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Haemophila nov. gen. Tabanidarum. 69-72](#)